

# Studienabbruch - was tun?

**Mut zu neuen Wegen!**  
**Informationen für Studierende,**  
**die sich neu orientieren wollen**

---





1. [Vorwort](#)
2. [Wo stehe ich? Eine Situationsanalyse](#)
3. [Wo will ich hin? Berufliche Alternativen](#)
  - 3.1 [Studium](#)
    - 3.1.1 Studium fortsetzen
    - 3.1.2 Hochschultyp wechseln
    - 3.1.3 Studienfach wechseln
    - 3.1.4 Studienort wechseln
  - 3.2 [Berufliche Alternativen & Perspektiven](#)
    - 3.2.1 Duales Studium
    - 3.2.2 Duale Ausbildung (im Betrieb)
    - 3.2.3 Schulische Ausbildung (an Berufsfachschulen)
    - 3.2.4 Sonderausbildungen
  - 3.3 [... oder ohne?](#)
    - 3.3.1 Direkteinstieg
    - 3.3.2 Existenzgründung
    - 3.3.3 Externenprüfung
4. [Ich brauche Zeit! – Überbrückung als Orientierungsphase](#)
5. [Wer hilft mir?](#)
  - Beratungs- und Unterstützungsangebote
  - Ansprechpartner/innen



## 1. Vorwort

Was haben Mark Zuckerberg, Anke Engelke, Lady Gaga, Barbara Schöneberger, Bill Gates, Erich Sixt, Günther Jauch und Charles Darwin gemeinsam?  
Richtig, sie waren alle Studienabbrecher/innen.

Ca. ein Drittel eines Studienjahrgangs in Deutschland bricht irgendwann das Studium ab<sup>1</sup>.  
Sich neu zu orientieren, berufliche Alternativen und Perspektiven zu entwickeln ist die große Herausforderung. Was will ich? Was kann ich? Was will ich vielleicht auch nicht mehr?

Wie Sie anhand unserer prominenten Studienabbrecher/-innen einfach erkennen, bedeutet ein Studienabbruch nicht das berufliche Aus. Zudem führen häufig nachvollziehbare Gründe zu einer solchen Entscheidung, beispielsweise finanzielle Engpässe oder persönliche Krisen.  
Arbeitgeber/-innen wissen inzwischen die Kompetenzen von Studienabbrechenden sehr zu schätzen. Sie sind reifer an Lebenserfahrung, haben im Studium schon wertvolle Kenntnisse sammeln können und zeigen meist ein stärker ausgeprägtes Engagement.

Dieses Handout möchte Ihnen in dieser wichtigen Phase einen ersten Überblick vermitteln. Fragen wie „Wie kann ich mich orientieren?“, „Welche Möglichkeiten habe ich überhaupt?“ und „Wer hilft mir dabei?“ sollen beantwortet werden.

Haben Sie keine Scheu, sich an uns zu wenden bevor aus Unwohlsein Probleme werden.  
Es gibt Ansprechpartner/-innen, die Sie gerne beraten und unterstützen.

Ihr Team Akademische Berufe

Agentur für Arbeit Hamburg  
Team Akademische Berufe  
Norderstrasse 105  
20097 Hamburg

Sie erreichen uns:

- telefonisch unter:  
040- 2485-1113 oder  
0800- 4 5555 00 oder
- per E-Mail an: [Hamburg.Mitte-271-Akademiker@arbeitsagentur.de](mailto:Hamburg.Mitte-271-Akademiker@arbeitsagentur.de)

---

<sup>1</sup> Ulrich Heublein/Johanna Richter/Robert Schmelzer/Dieter Sommer: Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen.Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2012



## **2. Wo stehe ich? – Eine Situationsanalyse**

Eine Entscheidung erfordert eine genaue und ehrliche Bestandsaufnahme. Nehmen Sie sich die Zeit, um Ihre aktuelle Situation für sich zu analysieren.

Folgende Fragen können Ihnen dabei weiterhelfen:

- Warum habe ich mich für dieses Studium entschieden?
- Gab es damals Alternativen für mich, und warum habe ich mich gegen sie entschieden?
- Konnte ich meine fachlichen Interessen im Studium wiederfinden?
- Welche Faktoren haben mich daran gehindert, so zu studieren, wie ich es mir vorgenommen habe?
- Hat eine persönliche Lebenskrise mich aus der Bahn geworfen, und ist diese Krise jetzt vorüber?
- Was hat sich in Bezug auf berufliche Wünsche und Ziele geändert?
- Kann und will ich an meinem gegenwärtigen Arbeits- und Lernverhalten etwas ändern?
- Bin ich offen für Neues?
- Gab es Bereiche/ Module in meinem Studium, auf die ich aufbauen möchte?
- Betrifft meine Entscheidung noch andere Menschen?
- Habe ich bereits neue Vorstellungen und Wünsche entwickeln können? Wenn ja, wie sehen diese aus? Wenn nein, was brauche ich, um neue Ideen entwickeln zu können?
- Gibt es besondere Rahmenbedingungen/Einschränkungen, auf die ich Rücksicht nehmen muss?

<http://www.abi.de/studium/studienabbruch.htm?zg=schueler>



### **3. Wo will ich hin? Berufliche Alternativen**

Nachdem Sie sich nun selbst Gedanken über den weiteren Verlauf Ihrer Karriere gemacht haben, ist es wichtig, sich auch über die bestehenden Möglichkeiten zu informieren. In den folgenden Kapiteln möchten wir Ihnen die verschiedenen Chancen vorstellen. Wir beleuchten dabei die Besonderheiten der verschiedenen Bildungswege, geben Hinweise oder Tipps.

Sollte Sie ein Thema besonders ansprechen, können Sie sich mit Hilfe der Internetlinks noch intensiver mit dem Thema auseinandersetzen.

#### **3.1. Studium**

##### **3.1.1. Studium fortsetzen**

In Auseinandersetzung mit dieser Frage sollten Sie abwägen:

- Wie kann ich mich motivieren, weiter zu studieren?
- Was muss ich ändern (Rahmenbedingungen, Studierverhalten)?
- Welche Hilfen kann ich in der Hochschule von der Studienberatung, der Psychologischen Beratungsstelle oder dem Bafög-Amt (finanzielle Aspekte) nutzen?

Sollte sich die Unzufriedenheit mit Ihrer derzeitigen Studiensituation nicht auflösen lassen, so besteht eventuell die Möglichkeit, einen Wechsel vorzubereiten. Hierbei sollten Sie Ihre Motive genau prüfen und sich vor einer Entscheidung über Ablauf und Auswirkungen eines Wechsels informieren. Denken Sie bei einem Hochschulwechsel daran, frühzeitig Kontakt zu den entsprechenden Stellen an der neuen Hochschule aufzunehmen.

Auch die Studien- und Prüfungsordnungen bzw. Ordnungen zum Studium können Sie zu Rate ziehen; diese können auf den Homepages der Hochschulen eingesehen werden.

Klären Sie in jedem Fall im Vorfeld die

- Möglichkeit/Notwendigkeit der Anerkennung bislang erbrachter Studienleistungen
- Frage der Möglichkeit der Einstufung in ein höheres Semester
- Auswirkungen eines Wechsels auf Ihre Bafög-Situation



Exmatrikulation wegen endgültig nicht bestandener Prüfung

Bitte beachten Sie, dass bei erfolgter Exmatrikulation infolge nicht bestandener Prüfung ein Studienfach, in welchem die Prüfung endgültig nicht bestanden wurde, in der Regel nicht mehr belegt werden kann.

Im Hamburgischen Hochschulgesetz ist dies wie folgt geregelt:

I. Hamburgisches Hochschulgesetz (HmbHG)

Vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. 2001, 171),

zuletzt geändert am 16. November 2010 (HmbGVBl. 2010 S. 605).

§ 44 Versagung der Fortführung des Studiums

1 Haben Studierende an einer Hochschule eine nach der Prüfungsordnung vorgeschriebene Prüfung endgültig nicht bestanden, so können sie das Studium an einer Hamburger Hochschule nicht in dem gleichen Studiengang fortsetzen.

2 Sie können das Studium auch in einem anderen Studiengang nicht fortsetzen, wenn die Prüfungsgegenstände der endgültig nicht bestandenen Prüfung auch in diesem Studiengang durch die Prüfungsordnung verbindlich vorgeschrieben sind.

Studiengänge finden

Bei der Suche nach Studiengängen und/oder Hochschulen, die für Sie bei einem Wechsel in Frage kommen, können diese Links hilfreich sein:

[www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de)

[www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)

[www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)

[www.studieren-im-norden.de](http://www.studieren-im-norden.de)

[ranking.zeit.de/che2013/de/](http://ranking.zeit.de/che2013/de/)



An den Hochschulen gibt es diverse Anlaufstellen, die Sie abhängig von Ihrer aktuellen Problemlage unterstützen können. Da Struktur und Angebote der Hochschulen variieren, bietet sich eine Suche auf der Homepage Ihrer Hochschule z.B. nach folgenden Begriffen an:

### Studienberatung

Hier können Sie Ihr Anliegen in Ruhe besprechen und gemeinsam mit dem/ der Berater/in nach Lösungswegen suchen. Manchmal reichen auch schon hilfreiche Auskünfte der Beratenden, um Ihr Studium erfolgreicher zu gestalten. In der Regel können Sie einen persönlichen Termin vereinbaren oder Sprechstunden nutzen. Sollten Studienberater/-innen spezielle Fragen nicht beantworten können, so werden sie Ihnen mitteilen können, wo Sie mehr erfahren.

### Studienfachberatung

Hier sind Lehrkräfte oder fortgeschrittene Studierende eines Faches am Werk, um bei fachspezifischen Problemen hilfreich zur Seite zu stehen. Sie beraten z. B. bei der Kurswahl, erläutern Studienordnungen, unterstützen Sie beim Stundenplanbau und können häufig auch Tipps für die Wege nach dem Studium geben.

### Fachschaftsrat

Dies ist die gewählte Interessenvertretung der Studierenden eines Faches, einer Fächergruppe oder Studienrichtung. Die Fachschaftsratsmitglieder beraten teilweise auch Studierende in fachlichen, organisatorischen und sozialen Fragen. Gelegentlich werden sogar Tutorenprogramme oder Begleitkurse angeboten.

### Career Service

Dieser unterstützt Sie, sich bereits während des Studiums auf Ihren Berufseinstieg und Ihr zukünftiges Arbeitsleben vorzubereiten – auch wenn Zweifel aufkommen. Fragen der beruflichen Orientierung nach dem Studienabschluss oder nach individuell passenden Berufsfeldern werden bearbeitet, teilweise Stärken-/Ressourcenanalysen und vertiefende Seminare angeboten.

### Psychologische Beratungsstelle

Diese ist auf Probleme rund um das Studium spezialisiert, z.B. Arbeits- und Lernstörungen, Motivationsprobleme, Prüfungs- und Redeängste, Schreibblockaden oder auch Kontaktschwierigkeiten. Auch bei Sorgen, die indirekt auf Studienleistung und Zufriedenheit im Studium wirken, wie Beziehungsprobleme, Partnerschafts- und Familienkonflikte oder persönliche Krisen, finden Sie hier einen ersten Ansprechpartner.

### Studierendenwerk

Eine sinnvolle Anlaufstelle ist in vielen Fällen das Studierendenwerk. Dieses bietet zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten an, z. B. wenn es um Wohnen, Jobsuche, finanzielle Notlagen oder auch psychische Problemsituationen geht.

Studierende können sich hier in allen studienbezogenen Schwierigkeiten und persönlichen Anliegen beraten lassen, die sich im Studium auswirken, wie z.B.:

- Studieren mit Kind
- Lern- und Arbeitsstörungen
- Schreib-, Rede- und Prüfungsängsten
- Fragen und Krisen zur Studienfachwahl
- Identitäts- und Orientierungsproblemen
- Beziehungs-, Partner- und Familienproblemen



- Einsamkeitsgefühlen und Kontaktschwierigkeiten
- Depressionen und Ängsten
- Suchtgefährdung (Selbsttests)

Weitere Informationen dazu unter: [www.studierendenwerk-hamburg.de](http://www.studierendenwerk-hamburg.de)

Auch wenn Sie sich entscheiden, Ihr derzeitiges Studium abzubrechen, kann es ja sein, dass Sie trotzdem weiter studieren möchten.

Wir möchten Sie ermutigen, die verschiedenen anderen Studienmöglichkeiten gemeinsam mit uns zu prüfen, um zu entscheiden, was zu Ihnen passt.





### 3.1.2 Hochschultyp wechseln

- Ist der Wechsel zur Fachhochschule eine praxisorientierte Alternative zur Universität?
- Liegt mir die wissenschaftlich-theoretisch orientierte Lehre mehr als das Studium an der Fachhochschule?
- Was wird vom Prüfungsamt an Leistungen anerkannt, um zügig weiterstudieren zu können?

### 3.1.3 Studienfach wechseln

Vor dem Fachwechsel ist eine intensive Auseinandersetzung mit Ihren Vorstellungen, Interessen, Stärken/Schwächen, Zielen sowie den Voraussetzungen und Inhalten des angestrebten neuen Studiengangs notwendig, um einen nächsten Abbruch zu vermeiden.

Wenn Sie Bundesausbildungsförderung erhalten, denken Sie daran, mit Ihrem zuständigen BAföG-Amt Verbindung aufzunehmen.

[www.was-studiere-ich.de](http://www.was-studiere-ich.de)

[www.ruhr-uni-bochum.de/beratungstool/](http://www.ruhr-uni-bochum.de/beratungstool/)

<http://www.hochschulkompass.de/studium-interessentest.html>

### 3.1.4 Studienort wechseln

Vor dem Ortswechsel sollten Sie sich eingehend mit den neuen Bedingungen auseinandersetzen, um zu klären:

- ob der Wechsel tatsächlich Ihre bisherigen Probleme löst,
- ob Ihre Erwartungen an die Studienbedingungen und Studieninhalte erfüllt werden,
- ob bisherige Studienleistungen anerkannt werden und
- ob die neuen Rahmenbedingungen passen (Wohnen, finanzielle Aspekte, soziale Netzwerke).

Es ist zu empfehlen, sich persönlich vor Ort umzusehen und umzuhören. Sie sollten sich nicht auf Aussagen anderer verlassen.



## **3.2. Berufliche Alternativen & Perspektiven**

### **3.2.1 Duales Studium**

Wer einen höheren Praxisbezug, ein strukturierteres Studium und die Unterstützung einer/ s Arbeitgeberin/s sucht, für den ist ein duales Studium von 3-4-Jahren eine ideale Alternative. Die Anforderungen der Arbeitgeber/innen sind allerdings sehr hoch.

Angebote gibt es hauptsächlich im Bereich BWL, Ingenieurwesen und Informatik. Auch im öffentlichen Dienst/ Verwaltung ist ein duales Studium möglich. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen Studium in der öffentlichen Verwaltung erwerben Sie im Regelfall einen Bachelorgrad.

Darüber hinaus gibt es in Hamburg einige Angebote im medizinischen Bereich und in der Pflege. Man studiert meistens an Akademien oder Fachhochschulen, in Ausnahmen z.B. auch an der Technischen Universität Hamburg - Harburg und verbringt die Praxisanteile beim Arbeitgeber. Dazu wird ein Vertrag mit dem Arbeitgeber geschlossen. Die Unternehmen, bei denen man sich ca. ein Jahr vor Beginn des Studiums bewirbt, findet man in den Unternehmenslisten, auf den Internetseiten der Akademien und Hochschulen, die ein duales Studium anbieten bzw. auch direkt auf den Internetseiten der Firmen bzw. der Jobbörse der Agentur für Arbeit.

Weitere Infos und Messetermine:

[www.karriere-dual.de](http://www.karriere-dual.de)

[www.ausbildung-plus.de](http://www.ausbildung-plus.de)

[www.jobboerse.arbeitsagentur.de](http://www.jobboerse.arbeitsagentur.de)

[www.karriere-dual.de](http://www.karriere-dual.de)

[www.studieren-im-norden.de](http://www.studieren-im-norden.de)

### Duale und schulische Ausbildung

Wenn Sie sich für eine Ausbildung entscheiden, stehen Ihnen hierfür bundesweit ca. 350 *betriebliche* Ausbildungsberufe und ca. 200 *schulische* Ausbildungsberufe zur Auswahl. Manche Berufe werden auch in beiden Ausbildungsformen angeboten. Darüber hinaus existieren noch Formen der Sonder- bzw. Beamtenausbildungen im mittleren Dienst.

Detaillierte Informationen erhalten Sie auf [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de).

Bitte beachten Sie jedoch, dass nicht alle Ausbildungsberufe in Hamburg angeboten werden.

### **3.2.2 Duale Ausbildung (im Betrieb)**

Bei der betrieblichen Ausbildung liegt der örtliche Schwerpunkt der Ausbildung im Ausbildungsbetrieb (ca. 2/3). Daraus ergibt sich eine deutliche Praxisorientierung.

Im Anschluss existieren vielfältige Möglichkeiten und Formen der beruflichen Weiterentwicklung, zum Beispiel zum Meister/in, Techniker/in, Fachwirt/in oder staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in.

Um einen betrieblichen Ausbildungsplatz bewirbt man sich direkt bei den Unternehmen. Die Bewerbungsfristen sind sehr individuell. Etwa ein Jahr vor geplantem Ausbildungsstart ( i.d.R. 01.August eines Jahres) sollten Sie beginnen, Ihre Bewerbungen zu versenden. Der Ausbildungsbetrieb entscheidet auch über das Anforderungsprofil.

Informationen erhalten Sie auf [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de).



**Bei der Vermittlung von betrieblichen Ausbildungsplätzen unterstützt Sie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit.** Diese Hilfe ist kostenlos. Nehmen Sie hierzu einfach unter der Telefonnummer 040/2485-1113 Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Termin für Ihr persönliches Beratungsgespräch.

Eine Vielzahl von Ausbildungsplatzangeboten finden Sie auch unter:

[www.jobboerse.arbeitsagentur.de](http://www.jobboerse.arbeitsagentur.de).

[www.ausbildung-hh.de](http://www.ausbildung-hh.de)

Übersicht über die Hamburg abgeschlossenen Ausbildungsverträge:

[www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100700400](http://www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100700400)

### 3.2.3 Schulische Ausbildung (an Berufsfachschulen)

Ein Großteil der Ausbildungszeit findet an einer Schule statt. Diese Schulen nennen sich oft Berufsfachschulen, Berufskollegs oder Fachakademien. Eine Ausbildungsvergütung erhalten Sie in der Regel nicht.

An einer staatlichen Schule muss man für die Ausbildung nichts bezahlen, allerdings muss mit Aufnahme- und Prüfungsgebühren sowie Kosten für Lernmittel gerechnet werden.

An privaten Schulen muss man mit zusätzlichen Lehrgangsgebühren rechnen, welches auch oft als Schulgeld bezeichnet wird. Die Höhe des Schulgeldes wird von der jeweiligen Schule festgelegt. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen erhält man Unterstützung zum Lebensunterhalt nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz erhalten. Dieses Schüler-Bafög muss im Gegensatz zum Bafög während eines Studiums nicht zurückgezahlt werden.

Ob und in welcher Höhe Sie diese finanzielle Unterstützung erhalten, können Sie unverbindlich im Internet unter [www.das-neue-bafoeg.de](http://www.das-neue-bafoeg.de) recherchieren.

Schulische Ausbildungen dauern in der Regel 3 Jahre.

Grundsätzlich haben Sie mit der Fachhochschulreife oder dem Abitur die Zugangsvoraussetzung erfüllt. Allerdings sind Vorpraktika teilweise erwünscht, manchmal auch verpflichtend. Häufig muss man auch eine Aufnahmeprüfung absolvieren.

Es ist ratsam, sich frühzeitig über Auswahlverfahren und Termine zu informieren, da es oft mehr Bewerber als Ausbildungsplätze gibt. Außerdem liegen die Bewerbungstermine der Schulen teilweise bis zu 1½ Jahre vor dem Ausbildungsbeginn. Die Bewerbungsfrist für schulische Ausbildungen an staatlichen Berufsfachschulen in Hamburg beginnt immer am 01.02. und endet am 31.03. eines Jahres.

[www.kursnet.de](http://www.kursnet.de)

[www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100700400](http://www.regional.planet-beruf.de/agentur.jsp?oid=100700400)

(Regionalschrift „Wegweiser Ausbildung – Beruf“)

### 3.2.4 Sonderausbildungen

Viele große Unternehmen bieten eigene Sonderausbildungen für Personen mit Abitur oder Fachhochschulreife an. Diese zielen auf die spätere Besetzung von Positionen mit höherem Verantwortungsbereich und Führungsaufgaben ab.

Nahezu zwei Drittel der Ausbildungsplätze werden im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich angeboten. Zu den bekanntesten Sonderausbildungen zählen: Handelsassistent/in, Handelsfachwirt/in und Fluglotse/-lotsin.

Die Ausbildungen sind überwiegend sehr speziell auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten. Deshalb ist es ratsam, jedes Angebot daraufhin zu überprüfen, ob man mit dem erworbenen Abschluss



auch in anderen Firmen oder Branchen arbeiten kann und welche Chancen für Ihr berufliches Fortkommen im Vergleich zu anderen Ausbildungs- und Studienabschlüssen bestehen.

Informationen zu einzelnen Sonderausbildungen für Abiturientinnen und Abiturienten finden Sie unter [www.abi.de](http://www.abi.de)  
[www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)  
<http://regional.abi.de/abstract.jsp?id=264&oid=100700400> (Regionalschrift: „Abi & Beruf“)

und natürlich bei Ihrer Berufsberatung.



### **3.3 ... oder ohne?**

#### 3.3.1 Direkteinstieg

Auch der direkte Einstieg in die Arbeitswelt ohne einen weiteren Berufsabschluss ist für Studienabbrechende möglich. Zu unterscheiden sind hier Berufe in Anlern Tätigkeiten oder der Start in die Selbstständigkeit.

Ein schneller Weg in den Beruf führt über Anlern Tätigkeiten wie z.B. beim Beruf des/der Call-Center-Agent/in.

Ein Teil der Studienabbrechenden schafft es nach der Anlern Tätigkeit in eine qualifizierte berufliche Tätigkeit. Voraussetzung dafür ist ein gut ausgeprägtes Selbstwertgefühl, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das nötige Geschick, genau die Tätigkeitsfelder ausfindig zu machen, in denen die eigenen Qualifikationen gebraucht werden.

#### **Weitere Anlaufstellen:**

##### Arbeitsvermittlung der zuständigen Agentur für Arbeit

Bei Ihrer Arbeitsvermittlung können Sie sich über den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt informieren lassen, individuelle Informationen zu Ihren Möglichkeiten erfahren sowie in die Stellenvermittlung aufgenommen werden.

Telefon: 0800 4 555500 (gebührenfrei)

[www.ben.arbeitsagentur.de/ben](http://www.ben.arbeitsagentur.de/ben)

[www.jobboerse.arbeitsagentur.de](http://www.jobboerse.arbeitsagentur.de)

[www.stellenwerk-hamburg.de](http://www.stellenwerk-hamburg.de)

#### 3.3.2 Existenzgründung

Der Weg in die Selbstständigkeit will gründlich geplant und kalkuliert sein.

Außer einer überzeugenden Geschäftsidee benötigt man ebenso gute Kontakte, Überzeugungskraft, Frustrationstoleranz, große Risikobereitschaft und auch einen gewissen finanziellen Rückhalt.

Es gibt zahlreiche Institutionen, die ExistenzgründerInnen beraten und fördern. Dies gilt vor allem für die Handels- und Handwerkskammer aber auch für Banken, Bildungseinrichtungen und viele mehr.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat zum Thema Existenzgründung umfassende Informationen im Internet veröffentlicht ([www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)). Sie finden dort alle wichtigen Links zu Förderprogrammen und Institutionen, die sich mit dem Thema befassen.

Auch die Bundesagentur für Arbeit bietet eine finanzielle Unterstützung an, den Gründungszuschuss. Voraussetzung hierfür ist, dass Sie sich einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I erworben haben. Bezieher von Arbeitslosengeld II können beim Jobcenter zeitlich befristet Einstiegsgeld beantragen.

[www.hei-hamburg.de](http://www.hei-hamburg.de)



### 3.3.3 Externenprüfung

Bringen Sie ausreichend praktische Erfahrungen für einen Ausbildungsberuf mit (z.B. aus einer Nebentätigkeit während des Studiums oder aus Tätigkeiten davor), dann besteht die Möglichkeit, sich das theoretische Wissen mit Hilfe von Kursen und Selbststudium anzueignen und die Abschlussprüfung extern zu machen. Dies ist, z.B. nach einem Studienabbruch, bei Vorliegen der Voraussetzungen, eine zeitlich überschaubare Art, zu einem Berufsabschluss zu gelangen. Die Externenprüfung entspricht einem dualen Ausbildungsabschluss und wird bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) oder Handwerkskammer (HWK) abgelegt. Informationen dazu gibt es bei der Ausbildungsberatung der IHK und HWK. Gesetzliche Grundlage ist der §45(2) BBiG

[www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de)

[www.prueferportal.org](http://www.prueferportal.org)

[www.aws-hamburg.de](http://www.aws-hamburg.de)



#### **4. Ich brauche Zeit! Überbrückung als Orientierungsphase**

Die Entscheidung, wie es weitergeht, sollte man nicht überstürzen.

Vielleicht helfen Ihnen neue Erfahrungen, eine Perspektive zu sehen, die Ihnen Mut und Kraft für einen Neustart gibt.

Bitte bedenken Sie bei der Überbrückung, trotzdem rechtzeitig den Anschluss zu planen. Zum Beispiel kann ein Auslandsaufenthalt dazu führen, dass Sie bei den Auswahlverfahren für eine betriebliche Ausbildung für das nächste Jahr nicht teilnehmen können.

Zur Überbrückung dienen u.a. die gleichen Wege, die Ihnen schon direkt nach dem Schulabschluss offen standen, z.B.

- Freiwillige Jahre im Bereich Soziales, Ökologie, Kultur, Sport und Denkmalpflege
- Bundesfreiwilligendienst
- freiwilliger Wehrdienst
- Praktika
- Jobs

Fast alle Wege lassen sich mit auch einem Auslandsaufenthalt verbinden, besonders interessant sind in dem Zusammenhang:

- Au Pair
- Sprachkurse und Sprachreisen
- Work & Travel

Bei einem Auslandsaufenthalt kann Sie die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit unterstützen:

[www.ba-auslandsvermittlung.de](http://www.ba-auslandsvermittlung.de)

[www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de)



## 5. Wer hilft mir? – Beratungs- und Unterstützungsangebote

### Agentur für Arbeit

Für eine einstündige, terminierte Einzelberatung wenden Sie sich an die

Agentur für Arbeit,  
Team Akademische Berufe  
Norderstrasse 105  
20097 Hamburg

Sie erreichen uns

- telefonisch unter 040 2485-1113 oder 0800-4 5555 00
- senden sie uns eine E-Mail an [Hamburg.Mitte-215-Eingangszone2@arbeitsagentur.de](mailto:Hamburg.Mitte-215-Eingangszone2@arbeitsagentur.de).

Oder Sie nutzen die **Kurzberatung jeden Donnerstag ohne Anmeldung**  
von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,  
Wartebereich vor Raum 4.039,  
Norderstrasse 105.

Für Fragen zur Arbeitsvermittlung:

Agentur für Arbeit oder Job Center in Ihrem Stadtteil

Suchweg:

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) => unter Partner vor Ort, Hamburg und dort die Postleitzahl eingeben:

Sie bekommen die Adressen der Arbeitsagentur und des zuständigen Job Centers, das Ihnen bei der Vermittlung in Arbeit behilflich ist und Sie u.U. auch finanziell unterstützt.

**Viel Erfolg für die Entwicklung Ihrer neuen beruflichen Perspektiven!**

Ihr Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit Hamburg